**Ressort: Finanzen**

# Kohleausstieg: RWE-Chef schließt Entschädigungsklage nicht aus

Essen, 22.02.2019, 07:25 Uhr

**GDN -** Der RWE-Vorstandsvorsitzende Rolf Martin Schmitz hält sich nach dem vereinbarten Kohleausstieg eine Entschädigungsklage seines Unternehmens gegen den Beschluss offen. "Ich hoffe sehr auf eine Einigung, aber notfalls bin ich im Interesse der Aktionäre und der Mitarbeiter gezwungen, vor Gericht zu gehen", sagte Schmitz dem Nachrichtenmagazin Focus.

Er bezifferte die Kosten für jedes Gigawatt Kohlestrom, das abgeschaltet werde, auf 1,2 bis 1,5 Milliarden Euro. Der komplette Kohleausstieg werde "wahrscheinlich so viel kosten wie ein halbes Jahr Förderung der erneuerbaren Energien. Es macht also wenig Sinn, sich jahrelang zu streiten", so der RWE-Chef weiter. Er kündigte an, mögliche Arbeitsplatzverluste sozial verträglich abzufedern. Auf die Frage, wie viele Stellen der Kohleausstieg kosten werde, sagte Schmitz: "Bei uns werden es bis 2030 einige Tausend Menschen sein, aber RWE ist ja nicht der einzige Betroffene. Wenn das so kommt, wollen wir das wie bisher sozial verträglich schaffen, auch wenn das für viele Mitarbeiter, die gerne bei uns arbeiten, vielleicht kein Trost ist."

**Bericht online:**
https://www.germandailynews.com/bericht-120494/kohleausstieg-rwe-chef-schliesst-entschaedigungsklage-nicht-aus.html

**Redaktion und Veranwortlichkeit:**
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

**Haftungsausschluss:**
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

**Editorial program service of General News Agency:**
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com